



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Reimmichl-Gedenkgottesdienst

30.11.2003

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.58.41

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-41605](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-41605)

Reimmichl-Gedenkgottesdienst (50 Todestag) Heiligkreuz, 30.11.8,30

Den Begräbnistag Reimmichls habe ich in lebhafter Erinnerung . Ich war nicht hier in Heiligkreuz . Ich hatte an diesem Tag Versehngang über die Bergbauernhöfe am Kolsassberg - und wie ich hoch oben am Ende ins Inntal herausgebogen bin ,ist mein Blick über das weite Tal gegangen und hinunter nach Heiligkreuz . Ich habe gewußt , daß Reimmichl dort beerdigt wird . Es war ein wolkenloser Tag über Tirol .

Man kann sich heute fragen : Was ist mit dem großen Erzähler im Priesterkleid ins Grab gesunken ? Nur ein alter , bescheidener und sehr liebenswürdiger Priester , wie ich ihn noch kennengelernt habe ? Nur der meisterhafte Erzähler des "Fahnlbua und des "Zyper" , der Geschichten , die schon als Kind mit tiefer Bewegung gelesen habe ? Ist nur eine Melodie versunken , wie die sanfte Hymne der Heimat "Tirol isch lei oans " ? Oder ist doch mehr ins Grab gesunken ?

Vielleicht doch auch ein Tirolbild , das in seiner fromm-romantisch-patriotischen Verklärung nie ganz ein Spiegel der Wirklichkeit war ? Es hat sie doch so nie gegeben , die gute alte Zeit . Auch das Tirol , in dem Reimmichl aufwuchs und lebte und wirkte , war gegen alle idyllische Verklärung ein Bereich voller Spannungen und Probleme , sozialer wie weltanschaulicher Art . Und die noch tief in der Lebensform der bäuerlichen Welt Tirols verankerte Volkskirche hatte neben der Selbstverständlichkeit des Glaubens auch ihre Engführungen und Belastung , von der Intoleranz gegenüber Andersdenkenden bis zur fragwürdigen Gott-Kaiser-Vaterland -Parole , von der unchristlichen Härte gegen ledige Mütter und ledige Kinder bis zum kirchlichen Antisemitismus , der zum Teil Formen annahm , die uns heute erschrecken lassen . Ich weiß ein wenig , wovon ich rede , wenn ich diese Fragezeichen mitten ins idyllische Tirolbild setze . Ich habe als Bischof viele tausend alte Menschen in unserem Land besucht - und da ist mir in den persönlichen Erinnerungen keineswegs das verklärte Tirol begegnet , das der Volkschriftsteller in einer naiven Begeisterung gezeigt hat . Reimmichl stand in diesem Tirol , dessen Schattenseiten auch ihn berührt haben und von dessen engführungen er sich auch nicht immer befreien konnte , so wie wir uns schwer tun , uns von allen Vorurteilen unserer Zeit zu befreien . Man darf andererseits auch nicht vergessen , daß Reimmichl für die christlich-soziale Bewegung eingetreten ist , die eindeutig die fortschrittliche Seite in der kirche repräsentiert hat . Das war für einen jungen Priester gar nicht so einfach - denn die Kurie in Brixen war lange auf der konservativen Seite . Auch unser Märtyrerpriester Otto Neururer hat an dieser Spannung gelitten .

Das Tirolbild Reimmichls ist wohl ins Grab der Geschichte gesunken . Es war in gewisser Hinsicht ein liebenswürdiges Märchen , ein idealisierter Traum , der aber viele Herzen bewegt hat , wie immer schon der Reimer , Dichter und Literat meist ein nicht ganz wirklichkeitsgetreues Bild der Welt entfaltet , sondern geheime Sehnsüchte ausdrückt , wie es sein sollte und wie man es sich wünschte , daß das Gute siegt und sich das Böse bekehrt . *Es war eine sibirische Verklärung - aber sie ist heute oft mit der sibirischen Verklärung konfrontiert*

Was ist aber von diesem unserem Reimmichl geblieben ? Ein Kalender , der immer noch seine Leser findet ? ein Denkmal ? Eine Bibliothek ? Ich glaube doch , daß ein zeitloses Vermächtnis aus diesem Leben und Wirken aus dem bescheidenen Grab draußen an der Kirchenwand heraufsteigt und wie geheimes Sehnen durch das moderne Tirol geht , durch das Tirol der Lifte und Neubauten , des rollenden Verkehrs und wirtschaftlichen Fortschritts . Es ist die Sehnsucht nach Herz , nach Gemüt , nach , nach etwas mehr Kultur de sGefühls und der Emotion , nach einer herzlichen Menschlichkeit und einer herzlichen frömmigkeit .

Beides hat Reimmichl in seinen Büchern und seiner Lebensart sicher ausgestrahlt. Und in einer coolen und cleveren, hastigen und informationshungrigen, tüchtigen und fortschrittlichen Welt ist diese geheime Sehnsucht da. Kinder wollen Mütter und Väter mit Herz, Kindergärtnerinnen mit Herz. Schüler hoffen auf Lehrer mit Herz, Gemeinden auf Seelsorger mit Herz. Patienten wünschen sich Ärzte mit Herz - neben aller medizinischen Tüchtigkeit. Alte Menschen brauchen Betreuer mit Herz. Und Sterbende Begleiter mit Herz in Hospiz, Heim und Haus.
*Die Sehnsucht nach Herz geht durch die Welt. **

Das ist das zeitlose Vermächtnis Reimmichls, daß wir im reißenden Strom der Zeit nicht jene stillerne Buchten des Gemüts verlieren, in denen der Mensch allein sich den wahrhaft großen, tragenden Werten und Wahrheiten öffnet. Und die tiefste aller Wahrheiten des Christentum bleibt doch die eine: Daß hinter allem Dasein, und hinter allen Wirrnissen der Geschichte, und hinter allem menschlichen Mühen und Versagen ein Herz schlägt, in der Mitte des Universum, im innersten der Kirche: Das Herz des Erlösers, dessen Sinnen von Geschlecht zu Geschlecht geht, ihre Seelen dem Tod zu entreißen und sie im Hunger zu nähren.

*) Als ich nach dem Krieg im Cantianum Theologie studierte, kam ein Bischof auf Besuch, ein Österreicher, der schon 30 Jahre als Missionar in China war. Er war selbst ein Chinese geworden. Ich sollte ihm die Stadt zeigen. Ich bin mit ihm aufs Hafelekai gefahren. Wir waren da droben gewesen sind, sagte er plötzlich: "Wo wohnt der Reimmichl?" Ich habe mich Hastig mit geringem Wissen Sie, hat er gesagt. Ich wollte ihn bestaunen. Mein Chinese hat sein Geschick mit Begeisterung. Sie lieben aber, was Gemüht... "